



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCCL. Kaiser Friedrich III. bestätigt dem Kurfürsten und Markgrafen von
Brandenburg die Privilegien des Landgerichts zu Nürnberg, am 4.
September 1454.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

Pfandshuldung, als sie uns getan haben, verlassen und dem heimister und dem Orden, Schloß und Stedte wiederumb abtreten, ohn Geuerde. Zu Urkund und wahren bekentnüs mit unserm anhangenden Insiegel versiegelt und geben zu Landsberg, am Montage nach Judica Anno etc. Liiij.

Ex Diplomatario neomarchico bibliothecae Steinwehrianae Wratislawiensis.

MDCCLXIX. Lassaflaw, König von Ungarn und Böhmen, vereinigt sich mit den Markgrafen Johann und Albrecht dahin, daß die zwischen ihnen beiderseits entstehenden Mißhelligkeiten von ihren beiderseits zu gleicher Zahl ernannten Rätthen rechtlich ausgetragen werden sollen, am 6. Mai 1454.

Wir Lassaflaw, von gottes gnaden zu Hungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. Kunig, Hertzog zu Oesterreich vnd zu Luczburg, Marggraue zu Merhern an einem Vnd wir Johans vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg vnd Burggrauen zu Nürnberg, anders tails, Bekennen vnd thun künt offentlich mit dem brieff, Das wir vns baidersleit miteinander geaynet vnd vertragen haben, Ob wir von beyden taylen icht spruch oder fordrung zusamen hetten vmb was sachen das wer, daz wir vns dorumb einer von dem andern eins fruntlichen, gleichn, billichen rechten zu nemen vnd zu geben benügen lassen sullen vnd wellen vor vnser beyder Reten zu gleicher zal nach alten verschreibung, zwuschen der Crone zu Behem vnd Burggrathumbs zu Nürnberg on argelist vnd on alles geuerde. Des zu Vrkont haben wir obgenant künig Lassaflaw vnser Insigel für vns vnd vnser Crone zu Behem Vnd wir Marggraff Albrecht vnser Insigel für vns vnd dem genanten vnsern lieben Bruder Marggraff Johanssen an diesen briue thun hencken, Des wir vns Marggraff Johans obgenant kreftiglich hieran mitgebrauchn. Geben zu Prage, an Sandt Johans tag ante portam latinam, nach Cristi gebürt vierzehen hundert vnd darnach in dem vier vnd sumfzigisten Jare, Vnserr Reich des hungrischen im vierzehenden vnd des Behemischen im ersten Jaren.

Ad mandatum domini Regis, Procopius de Rabenstein Cancellarius.

Nach dem im Böhmischem Kron-Archive zu Prag befindlichen Original.

MDCCL. Kaiser Friedrich III. bestätigt dem Kurfürsten und Markgrafen von Brandenburg die Privilegien des Landgerichts zu Nürnberg, am 4. September 1454.

Wir Friedrich, von Gottes Gnaden Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, Hertzog zu Oesterreich, zu Steyer, zu Kärndten und zu Krain, Herr auf der Win-

difchen Marck und Portenaw, Graff zu Habsburg, zu Tyrol, zu Pfürt und zu Kyburg, Marggraff zu Burgaw und Landt-Graff in Elfas, bekennen und thun kundt offenbar mit diesem Brieff allen den, die jn sehen oder hören lesen. Wiewol wir von der Hoch Käiserlichen Würde, darein wir von Schickung Göttlicher Fürsichtigkeit, als wir hoffen, gesetzt, allzeit geneigt seyn aller Unser und des Reichs Underthanen und Getrewen, Frommen, Nutz und Bestes zu bestellen: Jedoch so ist Unser Käiserlich Gemüth darzu stetlicher und insonderheit mehr genaigt, wie wir Unser und des Heil. Reichs Fürsten und merckliche Glieder, die Uns die Bürde der Sorgfältigkeit, damit wir von des Heil. Reichs wegen beladen seyn, mit ihrem gethrewen Raht, Hilf und Beystandt zu Ausrichtung des gantzen Reichs Gescheften getreulich tragen und ausrichten helffen bey Gnaden, Freyheiten und Rechten gnediglichen zu behalten, wann die Vernunft das rahtet, die Gesetz gebietten und all Ordnung der Gerechtigkeit das heftiglich erfordern.

Und wann Uns nun der Hochgeborn Albrecht, Marggraff zu Brandenburg und Burg-Graff zu Nürnberg, Unser lieber Oheim und Fürst, von wegen der Hochgebohrnen Friedrichs auch Marggraffen zu Brandenburg, des Heil. Reichs Ertz-Cammerer, Johansen, sein selbst, und Friedrichs, aller Marg-Graffen zu Brandenburg und Burg-Graven zu Nürnberg, Gebrüdere, Unser lieb Oheimen, Churfürsten und Fürsten, fürbracht hat mit Klag, wiewol dafs sie ihren Altfordern Burg-Graven zu Nürnberg manicherley Gnad, Freyheit und Privilegia, und besonder ein Land Gericht zu der Burg-Graffschaft dafelbst zu Nürnberg gehörende, von Römischen Kaisern und Königen, Unser Vorfahrn am Reich gnediglich verliehen und gegeben, und dafelb Land Gericht mit mancherley Freyheit und Rechten ausgesetzt, geordnet, gemacht und also gefreyet sey, dafs ein Landtrichter desselben Landgerichts an des Kaisers statt, auf demselben Landt-Gericht sitzet und also richtet, Und ob auch von denselben Unsern Vorfahren yemandt, wer der wehre, eynicherley Freyheit, Brieff oder Privilegia gegeben wehrn, oder fürbals gegeben würden, durch die, die vorgeannten Burg-Graven ihr Erben und Nachkommen oder ihr Herrschafft und Land-Gericht zu Nürnberg in einig Weifs gekrenckt oder beleidigt seyn möchten: Dafs die, als vill ihnen dan die Schäden bringen, kein Krafft noch Macht haben, und dafs die auch vernichtet und wiederrufft seyn sollen. Und wiewol alle und yedliche Unser und des Reichs Churfürsten zu solcher vorgeschriebnen und andern Rechten, Gnaden und Freyheiten der vorgeannten Fridrichs, Johansen, Albrechts und Friedrichs Fordern, von den ehegenandten Unsern Vorfahren gegeben, ihr Gunst und Verhengnüß gethon und wir ihnen die auch alle nach Empfangung Unser Käiserlichen Cron gnediglich verneuert und confirmiret haben: Jedoch so werde ye zu Zeiten von etlichen Leuthen understanden und fürgenommen, sie daran zu iren und zu verhindern, und hat Uns darauf demütiglich angeruffen und ernstlich gebetten, dafs wir ihnen des gnediglichen vorzufeyn und ihr yedlichen bey dem vorgeandten Landt-Gericht und andern ihren und desselben Land-Gerichts Freyheiten, rechten, Herkommen, Brieffen und Privilegien zu handhaben und zu behalten gnediglich gerühten.

Und wann Wir aber in des von des Reichs und Rechtens wegen pflichtig seyn, und auch billich, gleich und recht ist, einem yedlichen bey dem, das er redlich erworben, herbracht

und befehen hat, zu lafsen und zu behalten: Und fo yemand Gnad gethon oder ichts gegeben wurde, dafs darumb andern das Ihr nit gemindert, abgezogen oder abgebrochen werde.

Darumb mit wohlbedachten Muhte, gutem Rathe Unferer und des Reichs Fürften, Graven, Edlen und Getreuen, haben Wir gefetzt, gefprochen und geleutert, Setzen, fprechen und leutern mit rechter Willen in Krafft diefes Brieffs und Römifcher Kayferlicher Macht Vollkommenheit, was Gnad, Brieff, Freyheit und Privilegien yemandt wer der oder die find, es feyn Fürften, Graven, Edle oder Unedel, geiftlich oder weltlich Leuth, Burgermeifter, Rathe oder Gemeinde Unfer und des Reich oder ander Stätte oder Dörffer, von den vorgenannten Unfern Vorfahren, Römifchen Käyfer und König, oder Uns bishero gethon und gegeben find, oder fürbafs gethon und gegeben werden, die wider vorgenannten Friedrichs, Johansen, Albrechten und Friedrichs und nemblich wider des vorgenannten Landt-Gerichts Herrligkeit, Recht, Freyheit, Brieff, Privilegia und redlich Herkommen find oder gefeyn, oder ju die fehwechen oder mindern möchten, Das all und yedlich folch Brieffe und Privilegia den vorgenannten Friedrichen, Johansen, Albrechten und Friedrichen, ihren Erben und Nachkommen an ihren Herrligkeiten, Rechten, Freyheiten, Brieffen, Privilegien und redlichen Herkommen, und auch dem vorgenannten Land-Gericht und feinen Freyheiten und Rechten keinen Schaden fügen oder bringen follten oder mögen in kein Weife. Mit Urkandt dis Brieffs, verfigelt mit Unfer Kaiferlichen Majestät Infigel. Geben zur Neufstatt, am Mittwoch nach S. Auguftins-Tag, nach Christi Geburt Vierzehnhundert Jar und darnach in dem Vier und Funfzigften Unfers Reichs im Funffzehenden und des Kaiferthumbs im dritten Jare.

König's Reichs-Archiv (B. IX.) Part. spec. Cont II, Fh. II, Fortf. I, 10, 11.

MDCCLI. Kurfürst Friedrich verzeignet dem Kloster Zinna gewisse Gebungen aus Werder, Rüdersdorf etc., im Jahre 1454.

Wir Fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc. Bekennen offentlichen mit diefem brief vor vns vnser Erben vnd nachkomen vnd sulzt vor allermeniglich, dy In fehen oder horen lesen, das wir got zu lobe Marian feiner werden muter vnd allem hymelischen here czu eren, vff das gots dinft gemeret moege werden vnd auch von vnser vorfaren seligen, vnser vnd vnser Erben vnd nachkomen feyn felickeit vnd von befunder gnaden wegen den wirdigen vnd andechtigen vnferm Rate vnd lieben getrewen herrn Mauricius, Abpt, herrn Meiniken, prior, vnd ganczer fambungen des Clofters zur Czynnen, Cisterciens ordens diefe hirnachgefchriben Jerlich zinz vnd rente zu einem rechten ewigen eigenthumb gnediglichen gegeben vnd vereygent haben mit nahmen Im dorff zcum werder Anderhalb Schock, Im dorff czu Ruderstorff vnd zu Altenow ein halb schock, czu hirsfelde Newn Schilling grofchen ane drei grofchen vnd zu henncken-